

# Kurzeinführung: Gerhart Hauptmann. Die Ratten

Fassung vom 07.10.2026

**Reiner KI- Text, erstellt mit ChatGPT, sachlich geprüft von DEidG**

Nach neuerer Fassung suchen

Zur Reihe Dein Einstieg in die deutschsprachige Literatur bis zum Naturalismus

-----

## Gattung

Gerhart Hauptmanns *Die Ratten* ist ein [Drama](#), das der Autor im Untertitel als „Berliner Tragikomödie“ bezeichnete. Das Stück verbindet entsprechend tragische und komische Handlungselemente.

Im Zentrum steht einerseits das tragische Schicksal der Frau John, die sich verzweifelt nach einem eigenen Kind sehnt und das Kind der jungen Pauline Piperkarcka an sich bringt. Andererseits enthält das Drama eine stärker komisch-[satirische](#) Handlungsebene um den ehemaligen Theaterdirektor Harro Hassenreuter und seine Umgebung.

Diese Verbindung verschiedener Tonlagen und sozialer Welten ist für das Stück wesentlich. *Die Ratten* ist zugleich Sozialdrama, Tragikomödie und Theaterstück über das Theater selbst.

## Entstehungszeit

Gerhart Hauptmann schrieb *Die Ratten* 1909/10. Das Stück wurde 1911 in Berlin uraufgeführt.

Hauptmann gehörte seit den 1880er und 1890er Jahren zu den wichtigsten Vertretern des deutschen [Naturalismus](#). Mit Dramen wie *Vor Sonnenaufgang* und *Die Weber* hatte er entscheidend dazu beigetragen, soziale Wirklichkeit, Armut und gesellschaftliche Konflikte auf die deutsche Bühne zu bringen.

*Die Ratten* entstand allerdings zu einem Zeitpunkt, als die eigentliche Hochphase des Naturalismus bereits vorüber war. Das Drama greift weiterhin typische naturalistische Themen und Darstellungsverfahren auf, verbindet sie aber mit Elementen der Tragikomödie, Groteske und Selbstreflexion.

## Inhalt

Die kinderlose Frau John lebt mit ihrem Mann, dem Maurerpolier Paul John, in einer Berliner Mietskaserne und leidet unter dem früheren Tod ihres eigenen Kindes. Als die unverheiratete Pauline Piperkarcka schwanger wird und ihr Kind nicht behalten möchte, versucht Frau John, das Neugeborene als ihr eigenes auszugeben.

Pauline verlangt jedoch später ihr Kind zurück, wodurch Frau Johns mühsam errichtete Lebenslüge bedroht wird. Frau John versucht verzweifelt, das Kind für sich zu behalten, und zieht ihren problematischen Bruder Bruno in den Konflikt hinein.

Bruno tötet Pauline, wodurch aus der Täuschung eine Katastrophe wird. Zugleich stellt sich heraus, dass das Kind, das Frau John schließlich bei sich hat, nicht das von ihr ersehnte Kind ist; durch eine Verwechslung verschärft sich die tragische Situation weiter.

Parallel zu dieser Handlung spielt eine zweite Geschichte im Umfeld des ehemaligen Theaterdirektors Harro Hassenreuter. In seinem Fundus diskutieren Hassenreuter, der junge Schauspielschüler Erich Spitta und andere Figuren über Theater, Kunst und die Frage, welche Menschen und Stoffe auf die Bühne gehören.

Während Hassenreuter an traditionellen Vorstellungen von dramatischer Kunst festhält, fordert Spitta eine stärkere Hinwendung zur alltäglichen sozialen Wirklichkeit. Die tragische Geschichte der Frau John vollzieht sich gewissermaßen unmittelbar neben dieser ästhetischen Debatte.

Nachdem die Wahrheit über den Kindesraub und Paulines Tod immer deutlicher wird, zerbricht Frau Johns Hoffnung auf ein neues Familienleben vollständig. In ihrer Verzweiflung nimmt sie sich das Leben.

## Hauptfiguren

### Henriette John

Frau John ist die zentrale Figur der tragischen Handlung. Sie lebt in einfachen Verhältnissen und ist durch den Verlust ihres eigenen Kindes traumatisiert.

Ihr Wunsch nach einem Kind entwickelt sich zu einer existenziellen Besessenheit. Sie versucht, Paulines Kind als ihr eigenes auszugeben, und gerät dadurch immer tiefer in Täuschung und Schuld.

Hauptmann gestaltet sie jedoch nicht als einfache Verbrecherin. Ihr Handeln ist moralisch problematisch, wird zugleich aber aus ihrem Leid, ihrer sozialen Lage und ihrer verzweifelten Sehnsucht heraus verständlich gemacht.

### **Paul John**

Paul John ist Frau Johns Ehemann und arbeitet als Maurerpolier. Er weiß zunächst nichts von der tatsächlichen Herkunft des vermeintlich gemeinsamen Kindes.

Seine Figur steht für die Hoffnung auf ein geordnetes Familienleben, die durch Frau Johns Täuschung letztlich zerstört wird.

### **Pauline Piperkarcka**

Pauline Piperkarcka ist eine junge, unverheiratete Frau, die ein Kind erwartet. Ihre soziale Situation macht Mutterschaft für sie zu einer erheblichen Belastung.

Zunächst ist sie bereit, ihr Kind Frau John zu überlassen, später verlangt sie es zurück. Damit bringt sie Frau Johns Lebenslüge in Gefahr.

Pauline gehört selbst zu den sozial Schwachen des Stücks. Der Konflikt zwischen den beiden Frauen ist deshalb nicht einfach ein Gegensatz zwischen Gut und Böse, sondern ein Konflikt zwischen Menschen, deren Handlungsmöglichkeiten durch ihre Lebensverhältnisse stark eingeschränkt sind.

### **Bruno Mechelke**

Bruno, Frau Johns Bruder, bewegt sich am Rand der Gesellschaft und ist gewaltbereit. Frau John versucht, ihn für ihre Zwecke einzusetzen.

Seine Gewalt führt schließlich zum Tod Paulines. An seiner Figur zeigt sich besonders deutlich die Verbindung von sozialem Milieu, Kriminalität und moralischer Verwahrlosung.

### **Harro Hassenreuter**

Harro Hassenreuter ist ein ehemaliger Theaterdirektor und besitzt einen Theaterfundus auf dem Dachboden des Hauses.

Er vertritt eher traditionelle Vorstellungen von Theater und dramatischer Kunst. Seine teilweise pathetischen Auffassungen geraten in einen ironischen Gegensatz zu der unmittelbaren sozialen Wirklichkeit, die sich im selben Haus abspielt.

## **Erich Spitta**

Erich Spitta ist ein junger Theaterschüler und steht Hassenreuters Kunstauffassung kritisch gegenüber.

Er fordert eine stärkere Hinwendung des Theaters zum wirklichen Leben und zu Menschen aus den unteren sozialen Schichten. Damit wird er innerhalb des Stücks zum Vertreter einer Kunstauffassung, die dem Naturalismus nahesteht.

### **Zentrale Themen und Motive**

#### **1. Mutterschaft und Kinderlosigkeit**

Das zentrale persönliche Motiv des Dramas ist Frau Johns verzweifelter Wunsch nach einem Kind.

Ihre Sehnsucht ist so stark, dass sie bereit ist, eine fremde Mutterschaft zu verdrängen und eine Täuschung aufzubauen. Das Stück zeigt Mutterschaft dabei nicht als harmonisches Ideal, sondern als Feld widersprüchlicher emotionaler, sozialer und materieller Interessen.

Frau John und Pauline beanspruchen dasselbe Kind aus unterschiedlichen Gründen. Dadurch wird die Frage aufgeworfen, was Mutterschaft eigentlich begründet: Geburt, Fürsorge, Liebe oder gesellschaftliche Anerkennung.

#### **2. Soziales Milieu und Armut**

Die Ratten spielt überwiegend in einer Berliner Mietskaserne und zeigt Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten auf engem Raum.

Armut und soziale Unsicherheit bilden nicht lediglich den Hintergrund der Handlung. Sie beeinflussen die Möglichkeiten der Figuren unmittelbar.

Damit knüpft Hauptmann an ein zentrales Anliegen des Naturalismus an: Menschen werden als Wesen gezeigt, deren Verhalten wesentlich durch Milieu und Lebensbedingungen geprägt wird.

#### **3. Wahrheit, Täuschung und Identität**

Frau Johns Versuch, ein fremdes Kind als ihr eigenes auszugeben, setzt eine Kette von Täuschungen in Gang.

Dabei wird zunehmend unsicher, wem welches Kind gehört und welche soziale Identität ihm zugeschrieben wird. Die Verwechslung der Kinder steigert dieses Motiv bis ins Groteske.

Die Suche nach Wahrheit betrifft daher nicht nur die Aufklärung eines Verbrechens. Sie berührt grundlegende Fragen nach familiärer und sozialer [Identität](#).

#### **4. Theater und Wirklichkeit**

Die zweite Handlungsebene um Hassenreuter und Spitta macht das Theater selbst zum Thema.

Während über die Frage diskutiert wird, welche Stoffe auf die Bühne gehören, ereignet sich im selben Gebäude eine Tragödie unter einfachen Menschen.

Darin liegt eine zentrale Ironie des Stücks: Die Figuren diskutieren theoretisch über das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit, während die Wirklichkeit unmittelbar neben ihnen dramatischer ist als das traditionelle Theater, das Hassenreuter verteidigt.

#### **5. Das Rattenmotiv**

Der Titel Die Ratten besitzt eine konkrete und zugleich [symbolische](#) Bedeutung.

Ratten gehören zur heruntergekommenen Lebenswelt des Hauses und verweisen auf Enge, Verfall und unhygienische Verhältnisse. Zugleich kann das Motiv auf verborgene Prozesse innerhalb der Gesellschaft bezogen werden: Gewalt, Täuschung und soziale Not existieren unter der Oberfläche einer scheinbar geordneten Welt.

Problematisch wäre es allerdings, einzelne sozial benachteiligte Figuren schlicht mit „Ratten“ gleichzusetzen. Der Titel lässt sich weiter verstehen: Das gesamte gesellschaftliche Gebäude ist von Widersprüchen und zerstörerischen Kräften durchzogen.

#### **Literaturgeschichtliche Einordnung**

Die Ratten steht in enger Verbindung mit dem Naturalismus, obwohl das Stück erst 1911 und damit nach dessen eigentlicher Hochphase uraufgeführt wurde.

Typisch naturalistisch sind die genaue Darstellung des sozialen Milieus, die Konzentration auf Menschen aus unteren Gesellschaftsschichten, die Verwendung unterschiedlicher Sprachformen und Dialekte sowie die Frage, wie stark menschliches Verhalten durch soziale und materielle Bedingungen bestimmt wird.

Die Berliner Mietskaserne funktioniert dabei fast wie ein gesellschaftlicher Mikrokosmos. Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Stellung leben auf engem Raum nebeneinander.

Gleichzeitig geht Hauptmann über den klassischen Naturalismus hinaus. Die Verbindung von Tragik und Komik, Verwechslung, Groteske und Theaterreflexion macht das Stück formal komplexer.

Besonders die Diskussion zwischen Hassenreuter und Spitta besitzt literaturgeschichtliche Bedeutung. Innerhalb des Dramas wird die Frage verhandelt, die der Naturalismus selbst an das Theater gestellt hatte: Kann das alltägliche Leben einfacher Menschen Gegenstand großer dramatischer Kunst sein?

Das Stück beantwortet diese Frage nicht durch eine theoretische Abhandlung, sondern durch seine eigene Form. Während Hassenreuter über die Würde traditioneller Dramenstoffe spricht, entfaltet sich unmittelbar neben ihm die Tragödie Frau Johns.

## **Erste Interpretationsansätze**

### **1. Frau John als Täterin und Opfer**

Frau John lässt sich weder ausschließlich als schuldige Täterin noch ausschließlich als Opfer betrachten.

Sie täuscht ihren Mann, nimmt Pauline ihr Kind und trägt durch die Einschaltung Brunos indirekt zur Eskalation der Gewalt bei. Zugleich handelt sie aus tiefem persönlichem Leid und innerhalb begrenzter sozialer Möglichkeiten.

Eine zentrale Interpretationsfrage lautet daher, wie individuelle Verantwortung und soziale beziehungsweise psychische Bedingtheit miteinander verbunden sind.

Gerade diese Ambivalenz verhindert eine einfache moralische Verurteilung der Figur.

### **2. Die Mietskaserne als Modell der Gesellschaft**

Das Haus kann als verkleinertes Modell der Gesellschaft gelesen werden.

Unterschiedliche soziale Schichten und Lebenswelten existieren übereinander und nebeneinander. Dabei ist besonders der Dachboden bedeutsam: Dort lagern Hassenreuters Theaterrequisiten – künstliche Überreste dargestellter Welten –, während im selben Gebäude reale soziale Konflikte stattfinden.

Der Raum verbindet dadurch Theater und Leben, Schein und Wirklichkeit, soziale Höhe und soziale Tiefe.

### **3. Ein Drama über die Frage, was dramatisch ist**

Die Auseinandersetzung zwischen Hassenreuter und Spitta kann als poetologischer Kommentar Hauptmanns verstanden werden.

Hassenreuter orientiert sich an traditionellen Vorstellungen dramatischer Größe. Spitta dagegen verteidigt das Recht der alltäglichen Wirklichkeit und einfacher Menschen auf künstlerische Darstellung.

Die Handlung um Frau John liefert dafür gleichsam den Beweis: Eine gesellschaftlich unbedeutende Frau wird zur Hauptfigur einer erschütternden Tragödie.

Die Ratten ist damit nicht nur ein Drama, sondern zugleich ein Drama über die Möglichkeiten des Dramas.

### **4. Tragödie und Komödie als zwei Seiten derselben Wirklichkeit**

Hauptmann bezeichnet sein Stück ausdrücklich als „Tragikomödie“.

Die komischen und tragischen Elemente sind nicht sauber voneinander getrennt. Verwechslungen, Missverständnisse und übertriebene Selbstdarstellungen können komisch wirken und zugleich katastrophale Folgen haben.

Dadurch entsteht ein Weltbild, in dem Tragik und Komik eng nebeneinanderliegen. Die Wirklichkeit lässt sich nicht eindeutig einer einzigen Tonlage zuordnen.

### **5. Die „Ratten“ als gesellschaftliche [Metapher](#)**

Der Titel lädt zu einer gesellschaftlichen Interpretation ein.

Die Ratten leben verborgen im Gebäude und werden erst durch bestimmte Zeichen bemerkbar. Ähnlich existieren soziale Not, Gewalt, Ausbeutung und moralische Konflikte innerhalb der Gesellschaft, auch wenn sie von deren besser gestellten Mitgliedern nicht ständig wahrgenommen werden.

Das Bild lässt sich deshalb auf eine Gesellschaft beziehen, deren scheinbare Ordnung von inneren Widersprüchen unterhöhlt wird.

Gerade Hassenreuters Theaterwelt erhält vor diesem Hintergrund eine ironische Bedeutung: Während auf dem Dachboden künstliche Kulissen und Kostüme aufbewahrt werden, dringt die ungeordnete gesellschaftliche Wirklichkeit unaufhaltsam in diese Welt des schönen Scheins ein.

### Kurzcharakteristik

Gerhart Hauptmanns *Die Ratten* ist eine „Berliner Tragikomödie“, die ein tragisches Familiendrama mit einer komisch-satirischen Theaterhandlung verbindet. Im Mittelpunkt steht Frau John, deren verzweifelter Wunsch nach einem Kind zu Täuschung, Gewalt und schließlich zur Katastrophe führt.

Das Drama steht noch deutlich in der Tradition des Naturalismus: soziale Milieus, Armut, Großstadtleben und die Abhängigkeit des Menschen von seinen Lebensbedingungen spielen eine zentrale Rolle. Zugleich erweitert Hauptmann die naturalistische Darstellung durch [Groteske](#), Tragikomik und eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Theater.

Besonders charakteristisch ist das Nebeneinander von Kunst und Leben. Während Hassenreuter und Spitta darüber streiten, welche Menschen und Ereignisse überhaupt würdig sind, auf einer Bühne dargestellt zu werden, ereignet sich unmittelbar neben ihnen die Tragödie einer gesellschaftlich unbedeutenden Frau. Damit führt *Die Ratten* seine eigene kunsttheoretische These praktisch vor: Auch das alltägliche Leben der sozial Schwachen besitzt die Dimension großer dramatischer Konflikte.

-----

### Der zugrundeliegende Prompt lautete:

„Bitte schreibe mir für Gerhart Hauptmanns „Die Ratten“ eine standardisierte „Erstorientierung“: Gattung – Entstehungszeit – Inhalt in 5–10 Sätzen – Hauptfiguren – 3–5 zentrale Themen/Motive – Literaturgeschichtliche Einordnung – Erste Interpretationsansätze. Der Text sollte als publikationsfähige eigenständige Darstellung erfolgen, so dass ich ihn mit dem Hinweis veröffentlichen könnte: „Erstellt mit KI (ChatGPT)““